

Das Projekt LABOUR-INT wird von einem Konsortium umgesetzt, das EGB, CEEP und EUROCHAMBRES gemeinsam koordinieren – unter Einbindung einer Reihe von Partnern in ganz Europa sowie mit Beteiligung und Unterstützung zahlreicher nationaler, europäischer und internationaler Organisationen.

► PARTNER



► UNTERSTÜTZENDE ORGANISATIONEN



► VERFOLGEN SIE UNSERE FORTSCHRITTE AUF www.labour-int.eu #LABOURINT

► KONTAKTE



ETUC
etuc@etuc.org
+32 (0)2 224 04 11



CEEP
ceep@ceep.eu
+32 (0)2 219 27 98



EUROCHAMBRES
eurochambres@eurochambres.eu
+32 (0)2 282 08 50



► INTEGRATION VON MIGRANTEN UND GEFLÜCHTETEN IN DEN ARBEITSMARKT IM WEGE EINES MULTI-STAKEHOLDER-ANSATZES



Kofinanziert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union.

► ÜBER LABOUR-INT

Die Ziele des Projekts LABOUR-INT:

- Förderung von **Beschäftigung** als zentralem Teil des gesellschaftlichen Integrationsprozesses von Geflüchteten und Asylsuchenden.
- **Unterstützung** mehrstufiger Integrationspfade für jüngst angekommene Drittstaatsangehörige – EU-weit und unter Einbeziehung verschiedener Interessenvertreter –, von der Ankunft bis zum Arbeitsplatz, durch Kompetenzbewertung und -profilierung, Schulung und Vermittlung von Arbeitsplätzen.
- Entwicklung eines innovativen Ansatzes, basierend auf Kooperation und Dialog mit den **Wirtschafts- und Sozialpartnern** sowie deren Engagement in ihrer Rolle als maßgebliche Akteure am Arbeitsmarkt, zum Zwecke des Aufbaus und der Förderung einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen relevanten Interessengruppen sowohl im öffentlichen als auch im privaten und im gemeinnützigen Sektor.

Um diese Ziele zu erreichen, baut LABOUR-INT auf das Interesse und die Kompetenz von Gewerkschaften, Arbeitgebern, Industrie- und Handelskammern sowie Migrantenverbänden.

► DIE ANSÄTZE ZUR INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN IN DEN ARBEITSMARKT

Kompetenzausbau: Das Projekt erweitert bereits vorhandene Fähigkeiten. Es baut auf der Kompetenz der Projektpartner auf, ausgehend von bewährten Verfahren – autonom oder in Partnerschaft mit anderen Arbeitsmarktinstitutionen und Akteuren im Bereich der Integration von Migranten – einen operativen Rahmen zu schaffen.

Ergebnisorientierte Pilotmaßnahmen: In EU-Mitgliedstaaten, die ein günstigeres Umfeld, eine strukturierte Arbeitsmarktpolitik, eine höhere Zahl von Geflüchteten sowie die konsolidierte Präsenz von Partnernetzwerken aufweisen, sind Pilotmaßnahmen eingeführt worden. Sie passen die vorhandenen Instrumente zur Integration in den Arbeitsmarkt an die spezifischen Bedingungen der Geflüchteten an und entwickeln neue Instrumente.

Netzwerkaufbau: Alle Maßnahmen sind von einer Multi-Stakeholder-Dynamik gekennzeichnet, um die Beteiligung und Eigenverantwortung auf europäischer wie auch nationaler Ebene zu maximieren. Die Projektpartner reproduzieren diese Dynamik auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene über ihre Wahlkreise.

Arbeitsinstrumente für die Bewertung und den Abgleich von Fähigkeiten und Kompetenzen: Im Zuge der Aktivitäten, die im Rahmen des Projekts stattfinden, werden angedachte Instrumente zur Bewertung von Fähigkeiten auf ihre Effektivität getestet, um den Abgleich von Anforderungen und den Kompetenzen Geflüchteter zu erleichtern.

► DIE GEWINNER

Direkt und in erster Linie profitieren

► Asylsuchende und Geflüchtete – durch wertvolle Unterstützung im Hinblick auf eine schnellere Integration in den Arbeitsmarkt und am Arbeitsplatz infolge dieser Ansätze und Maßnahmen an sich, aber auch der damit verbundenen Kompetenzstärkung von Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Industrie- und Handelskammern sowie Migrantenverbänden.

Indirekt profitieren

- Europäische Arbeitgeber – durch verbesserten Zugang zu den benötigten qualifizierten Arbeitskräften.
- Europäische Arbeitnehmer – durch Förderung einer rechthebasierten Arbeitsmarktintegration von Migranten.

► EIN ANSATZ ZUR INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT, ENTWICKELT IM RAHMEN DER EXPERTENGRUPPE FÜR QUALIFIKATION UND MIGRATION (EGSM)

Die Projektpartner haben ein gemeinsames Interesse an einer stabilen und qualifizierten Belegschaft, die an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst ist und **sowohl Chancengleichheit als auch Gleichbehandlung** von inländischen wie ausländischen Arbeitnehmern gewährleistet.

Im Rahmen von LABOUR-INT haben die Projektpartner daher eine **Expertengruppe für Qualifikation und Migration (EGSM)** eingesetzt, mit dem Ziel – im Hinblick auf **die Bewertung und das Matching von Qualifikationen** gemäß den spezifischen Verhältnissen von Asylbewerbern und Geflüchteten – die Kompetenzen aller Akteure auszubauen, die in eine mehrstufige Integrationsstrategie eingebunden sind.

Im Ergebnis hat die EGSM einen an den nationalen und lokalen Kontext anzupassenden Ansatz definiert, der den Wirtschafts- und Sozialpartnern helfen könnte, Maßnahmen und Strategien zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration zu entwickeln. Das Verfahren wird als **mehrstufiger Prozess** verstanden, in den **diverse Interessenvertreter** eingebunden sind. Ein neuer Arbeitsmarktteilnehmer sollte demzufolge mehrere Phasen durchlaufen:

- 1. Kompetenzbewertung und -profilierung
- 2. Kompetenzentwicklung
- 3. Kompetenzabgleich und Vermittlung

Diverse Akteure, darunter Wirtschafts- und Sozialpartner, Behörden und Agenturen, NRO oder Ausbildungseinrichtungen, spielen in jeder dieser Phasen eine entscheidende Rolle.

